

B.01 Mehrschüssiges Luftgewehr 10 m

1. Allgemeines

1.1 Anschlagsart

Stehend freihändig (1.1.2 SpO des DSB)

1.2 Fertighaltung

Der Schütze senkt den Lauf um mindestens 45° aus der Waagerechten. Während auf das Signal zum Schießen gewartet wird, darf das Gewehr keine sichtbaren Bewegungen machen. In dem Augenblick, in dem das Signal zum Schießen erfolgt, darf der Schütze das Gewehr heben.

2. Schießstände

2.1 Schießstände

Zugelassen sind alle 10-Meter-Anlagen. Die gesetzlichen Bestimmungen sowie die Zulassungsbestimmungen für die einzelnen Standanlagen sind zu beachten.

3. Waffen, Munition, Kleidung

3.1 Waffen

Zugelassen sind mehrschüssige Luft- und CO₂-Gewehre im Kaliber 4,5 mm (.177 Zoll).

3.1.1 Größe, Gewicht

LG Biathlongewehr, Diopter.

3.1.2 Schießriemen und Handstopp

Die Benutzung eines Schießriemens und eines Handstopps ist gestattet.

3.2 Munition

Diabolo 4,5mm (.177)

3.3 Schießkleidung

Schießkleidung gem. 1.2 SpO des DSB

4. Schusszahlen, Schießzeit, Probeschüsse, Scheiben

Ein 40-Schuss-Durchgang besteht aus acht Serien in je zwanzig Sekunden. Jede Serie besteht aus fünf Schüssen auf fünf Klappscheiben.

Vor Beginn des Wettkampfes ist das Einschießen des Gewehrs auf eine stehende Scheibe Luftgewehr 10 m in 150 Sekunden gestattet. Das Einschießen sollte möglichst unmittelbar neben dem Wettkampfstand stattfinden. Nach dem Einschießen ist dem Schützen eine dreiminütige Vorbereitungszeit zu geben.

Scheibe Nummer 9 (0.20 SpO des DSB) mit folgender Änderung. Der Durchmesser des Spiegels beträgt 30,5 mm. Die Klappscheibengrößen ergeben sich aus den Durchmessern der Blendenöffnungen.

Ø Klappscheibe Nachwuchsbereich 30,5 mm ($\pm 0,5$ mm)

Ø Klappscheibe Erwachsenenbereich 20,5 mm ($\pm 0,2$ mm)

Mehrschüssiger Stand	Stehend 10 m 8 Serien a 5 Schuss (8 Serien = 40Schuss) je Serie 20 Sek
----------------------	------------------------------------------------------------------------------

Die Schießzeit beginnt und endet mit einem Signalton.

5. **Durchführung**

5.1. **Wettkampfdurchführung**

Bei mehreren nebeneinander stehenden Anlagen wird auf ein gemeinsames Kommando geschossen. Das Gewehr ist erst auf Anweisung des Schießleiters zu laden. Erst nach dieser Anweisung darf das Magazin gefüllt und in das Gewehr eingeschoben werden.

Wenn der Schießleiter das Kommando LADEN gibt, haben sich die Schützen innerhalb einer Minute auf die zu schießende Wettkampfserie vorzubereiten.

Nach Ablauf von einer Minute gibt der Schießleiter folgendes Kommando:
ACHTUNG 3–2–1–START

Bei optischer Signalgebung beginnt die Schießzeit mit dem Erlöschen der Ampel nach drei Sekunden (+/- 1 Sekunde) und endet mit dem erneuten Aufleuchten. Mittels mechanischer Vorrichtungen können die Klappscheiben beim Ende der Schießzeit blockiert werden. Die Schießzeit endet mit dem Kommando STOPP oder dem optischen Signal.

Die Art der Schießzeitangabe muss dem Schützen vor dem Start mitgeteilt werden.

Die Länge der Schießzeit kann mittels Stoppuhr durch den Schießleiter beziehungsweise mithilfe technischer Mittel bei der Steuerung der Signale gemessen werden.

Der Schütze muss das gesamte Wettkampfprogramm mit derselben Waffe schießen, es sei denn, die Waffe wird funktionsunfähig.

Wird eine Serie nach einer anerkannten Waffenstörung mit einer anderen geprüften Waffe oder mit seinem Instand gesetzten und geprüften Gewehr

(Auswechselteile) fortgesetzt, so hat der Schütze Anspruch auf eine weitere Probeserie.

5.2 **Wertung**

Eine Scheibe gilt als getroffen, wenn sie nach dem erfolgten Schuss innerhalb der Schießzeit umklappt. Vor Beginn oder nach dem Ende der Schießzeit abgegebene Schüsse gelten als Fehler. Bei Ergebnisgleichheit werden die ersten 3 Plätze durch ein Stechen entschieden.

6. **Störungen im Schießbetrieb**

6.1. **Störung an den Waffen**

Wird ein Sportgerät aus irgendeinem Grund funktionsunfähig, so darf der Schütze den Schaden beheben oder beheben lassen und mit der instand gesetzten Waffe oder mit einer anderen Waffe gleicher Art das Schießen zu einer vom Schießleiter festzusetzenden Zeit fortsetzen.

Wird ein Wettkampf nach einer anerkannten Waffenstörung mit einem anderen geprüften Sportgerät oder mit einem instand gesetzten und geprüften Sportgerät (Auswechselteile) fortgesetzt, so hat der Schütze Anspruch auf eine weitere Probeserie.

6.1.1 **Anerkannte Waffenstörung**

Eine anerkannte Waffenstörung liegt vor, wenn

1. der Abzugsmechanismus nicht funktioniert;
2. der Lademechanismus des Sportgerätes blockiert ist;
3. das Sportgerät nicht mehr funktioniert, weil ein Teil zerstört ist.

6.1.2 **Nicht anerkannte Waffenstörung**

Unter nicht anerkannte Waffenstörungen fallen die folgenden Sachverhalte:

1. der Schütze hat nach der Störung den Schlitten, das Magazin, die Sicherung oder den Hahn bewegt oder versucht, den Fehler zu beheben;
2. das Sportgerät war gesichert;
3. das Magazin war nicht richtig eingeführt;
4. der Schütze hat den Grund für den Fehler selbst zu vertreten.

6.2. **Meldung einer Störung**

Nur der erste Defekt, gleich ob zulässig oder nicht zulässig, wird untersucht. Wenn infolge einer Störung ein Schuss nicht abgegeben werden konnte oder der Schütze eine Störung melden möchte, hat er das Sportgerät in Schussrichtung zu halten. Er verständigt die Aufsicht durch Heben der freien Hand ohne dabei andere Schützen zu stören. Der Schießleiter oder eine von ihm beauftragte waffenkundige Person prüft daraufhin das Sportgerät.

6.2.1 **Anerkannte Störung**

Die unterbrochene Serie wird annulliert, der Schütze setzt den Wettkampf

mit der Wiederholungsserie fort. Dem Schützen steht im Wettkampf eine Störung zu.

6.3. Störung an den Schießanlagen

Tritt an der Standanlage eine technische Störung auf, die eine korrekte Beendigung einer begonnenen Serie verhindert, so wird diese Serie annulliert. Die Wiederholung erfolgt sofort nach Behebung der Störung als Fortsetzung des Schießens. Eine erneute Probeserie wird nicht gewährt.

7. Alternativmodus

7.1 Einschüssiges Luftgewehr

Stehen keine mehrschüssigen Luftgewehre zur Verfügung, so kann im Training ein einschüssiges Luftgewehr verwendet werden. Die Serienzeit erhöht sich auf 90 Sekunden.

7.2 Biathlonanlagen

Steht keine Scheibe Nummer 9 (0.20 SpO des DSB) zur Verfügung kann im Training auch die Scheibe Nummer 23 (0.20 SpO des DSB) verwendet werden.

Stand: 5/2023

Mechanische Klappscheibe

Scheibenbeschreibung:

Bei der mechanischen Klappscheibe erfolgt die Trefferanzeige dadurch, dass die physische Auftreffwucht des Geschosses das Ziel abklappt. Die Ziele werden nach dem Schießen von Hand durch Ziehen an einem Seil, bzw. elektronisch wieder aufgestellt.

Die Stahlscheibe mit den Maßen ($X 1 = \text{ca. } 1510 \text{ mm}$) muss aus einer weißen Zielflächenplatte mit 5 Zielöffnungen (Durchmesser in cm) bestehen. Hinter der Zielflächenplatte befinden sich 5 voneinander getrennte abklappbare schwarze Platten. Der Abstand der Mittelpunkte der Zielöffnungen beträgt ($X 2 = 300 \text{ mm}$). Als Treffer gelten alle abgeklappten Zielplatten.

Zugelassen sind ebenfalls elektronische Anlagen bei denen das Ziel nicht abklappt, sondern durch den Geschossimpuls geradlinig nach hinten gedrückt wird. Die Trefferanzeige erfolgt über ein optisches Signal.

Alternativ können weiße Zielflächen vor einem dunklen Hintergrund verwendet werden.

gesamte weiße Scheibenfläche: siehe Zeichnung

Durchmesser der 5 Trefferflächen:

Annex Klappscheibe 1: 30,5 mm Durchmesser

Scheibe wird beschossen in der Disziplin:
Mehrschüssiges Luftgewehr

Annex Klappscheibe 2: 85 mm Durchmesser

Scheibe wird beschossen in den Disziplinen:
Mehrschüssige Luftpistole, Unterhebel C, KK-Mehrlader

Annex Klappscheibe 3: 150 mm Durchmesser

Scheibe wird beschossen in der Disziplin:
KK-Klappscheibe

Annex Klappscheibe 4: 200mm Durchmesser

Scheibe wird beschossen in der Disziplin:
GK-Klappscheibe

Disziplinen:

BY B01

BY B14

BY B15

BY B20

BY B27

BY B28

